



Statut, die Abänderungen

- 1) des Statuts vom 20. November 1851, die Herstellung und Erhaltung der vor den Thoren und innerhalb der Feldmarken der Stadt Braunschweig belegenen Wege betreffend, und
 - 2) des Statuts vom 21. Juni 1869, die Abänderungen des Statuts vom 20. November 1851, über die Verwaltung der Weichbildsgemeinden und Feldmarks-Interessenschaften der Stadt Braunschweig, betreffend, enthaltend.
-



Da die Maaß- und Gewichts-Ordnung für den Norddeutschen Bund vom 17. August 1868 vom 1. Januar 1872 ab, das Münzgesetz vom 9. Juli 1873 aber vom 1. Januar d. J. ab in Wirksamkeit getreten sind, danach aber die Abänderung einiger Bestimmungen des Statuts vom 20. November 1851, die Herstellung und Erhaltung der vor den Thoren und innerhalb der Feldmarken der Stadt Braunschweig belegenen Wege betreffend und des Statuts vom 21. Juni 1869, die Abänderungen des Statuts vom 20. November 1851, die Verwaltung der Weichbildsgemeinden und Feldmarks-Interessenschaften der Stadt Braunschweig betreffend, sich als erforderlich herausgestellt hat, so werden hierdurch mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung nachfolgende abändernde resp. ergänzende, statutarische Bestimmungen erlassen.

§. 1.

Die Bestimmung im zweiten Satze des §. 7 des obgedachten Statuts vom 20. November 1851, welche lautet:

Bei der Repartition der Kosten wird ein nicht halber Morgen für einen halben, jeder mehr

als halbe, aber nicht volle Morgen für einen vollen Morgen gerechnet.
wird damit aufgehoben.

§. 2.

Der §. 8 des obgedachten Statuts vom 20. November 1851 wird aufgehoben und durch nachfolgende Bestimmungen ersetzt:

Behuf der zu bildenden Umfolge ist für jede der 6 Feldmark-Interessenschaften eine Rolle über die Beiträge, welche jeder Pflichtige zu leisten hat, nach Maßgabe der Größe der ihm zugehörigen Grundstücke aufzustellen und dem Stadt-Magistrate einzureichen.

Das Simplum für ein Ar ist auf einen Pfennig festgestellt. Ueberschießende, ein volles Ar nicht erreichende Flächen kommen nicht zum Ansaß.

Eine Vergleichung der Rolle mit dem Anschläge über die vorzunehmenden Arbeiten ergibt, wie viel Simpla in einem Jahre zu erheben sind. Die Erhebung geschieht übrigens immer nach vollen Simpeln; der dabei bleibende Ueberschuß kommt der nächsten Erhebung zu Gute.

§. 3.

Im §. 3 des obgedachten Statuts vom 21. Juni 1869 wird die Scala der jedem Grundbesitzer zuständigen

Stimmenzahl von den Worten „bis incl. 5 Morgen 1 Stimme“ bis zu den Worten „über 100 Morgen 10 Stimmen“ aufgehoben und es tritt an deren Stelle nachfolgende Scala:

bis incl.	1 Hectar	.	.	1 Stimme
bis incl.	3 „	.	.	2 Stimmen
bis incl.	5 „	.	.	3 „
bis incl.	12 „	.	.	4 „
bis incl.	24 „	.	.	5 „
über	24 „	.	.	10 „

§. 4.

Die im §. 9 des obgedachten Statuts vom 21. Juni 1869 angedrohte Strafe wird auf 50 R festgesetzt.

Transitorische Bestimmungen.

§. 5.

In denjenigen Feldmarken-Interessenschaften, in welchen eine neue Vermessung der Länderei nach dem neuen Maaße noch nicht stattgefunden hat, mithin eine neue Heberolle auf Grund der neuen Vermessung noch nicht aufgestellt werden kann, sind bis zur Aufstellung der neuen Heberolle die Beiträge zu den Kosten der Instandsetzung und Unterhaltung der Communal- und Interessentenwege auf Grund der bisherigen Vermessung und Heberolle zu erheben.

Ebenso kommt die im §. 3 dieses Statuts bestimmte Scala der den Grundbesitzern zuständigen Stimmenzahl erst von dem Zeitpuncte ab in Anwendung, zu welchem in den einzelnen Feldmarks-Interessenschaften die neue Vermessung beendet sein wird. Bis dahin bleibt die im §. 3 des Statuts vom 21. Juni 1869 festgesetzte Scala der Stimmenzahl in Wirksamkeit.

Vorstehendes Statut wird, nachdem Herzogliches Staats-Ministerium mittelst Rescripts vom 15. d. Mts. № 4106, die Genehmigung dazu ertheilt hat, hiermit veröffentlicht.

Braunschweig, den 30. Juni 1875.

Der Stadt-Magistrat.

H. Caspari. A. Bammel. F. Rittmeyer.

G. O. Carstens. C. W. Ramdohr. W. Götte.

A. Haake.



